

Sorgende Gemeinschaften gestalten

WIE STRATEGISCHE ENGAGEMENTFÖRDERUNG VERSTETIGUNG ERMÖGLICHT

Die Verstetigung Sorgender Gemeinschaften ist kein einzelner Schritt, sondern ein Prozess, der verschiedene Voraussetzungen und Entwicklungsschritte umfasst. Ziel ist es, Engagement nicht nur punktuell zu fördern, sondern **dauerhaft in lokale Strukturen einzubetten** und flexibel weiterzuentwickeln. Diese Schritte werden sowohl von engagierten Initiativen als auch von hauptamtlichen Akteur:innen gegangen – erst im Zusammenspiel beider Parteien kann eine stabile Grundlage für nachhaltige Entwicklung entstehen.

Vier zentrale Schritte prägen den Weg zur nachhaltigen Verstetigung:

- 1 **Idee der Sorgenden Gemeinschaft verbreiten** und den kulturellen Wandel rund um Sorge fördern.
- 2 **Wirkungen und Nutzen sichtbar und greifbar machen** – einen kleinsten gemeinsamen Nenner unter den Akteur:innen finden.
- 3 **Kontinuierliche individuelle und kollektive Reflexion** als Chance auf echte Weiterentwicklung nutzen.
- 4 **Tragfähige Rahmenbedingungen schaffen** für nachhaltige Ermöglichungsstrukturen.



Instrumente für die Praxis

- [Toolbox Sorgende Gemeinschaften 1.0](#)
- [Methodenkoffer Hochschule Fulda](#)
- [Gestaltungstool Canva](#)
- [Netzwerk-Radar Caring Communities \(NRCC\)](#)
- [Wirkungstoolfinder \(SIGU-Plattform\)](#)

BLICKPUNKT VERSTEIGEN • FAZIT

Die Entwicklung und dauerhafte Verankerung Sorgender Gemeinschaften erfordert eine gezielte und kontinuierliche Förderung. Verstetigung bedeutet, einzelne Projekte in tragfähige Strukturen zu überführen und punktuell Engagement in eine dauerhaft gelebte Sorgeskultur zu wandeln. Voraussetzung dafür sind die Verbreitung der Idee, die sichtbare Darstellung von Wirkung, eine systematische Reflexion sowie verlässliche Rahmenbedingungen. So wird Sorge zu einer gemeinsamen und dauerhaften gesellschaftlichen Aufgabe.